

Thesen zur Stadtentwicklung

Diskussionsvorschlag zum Stadtdialog am 20. April 2016
Moderation durch Dr. Volker Zahn, Lübeck

These 1: Zentrum der Region

Flensburg hat eine besondere Ausstrahlung, ein positives Image und ausgezeichnete Entwicklungschancen. Diese müssen aktiv vermarktet werden. Das Oberzentrum und seine Nachbargemeinden wachsen und werden zunehmend zu einem „Anker“ / zur Regiopole in einer schrumpfenden Region.

Hintergründe / Facts

- **Magnetwirkung:** Das Oberzentrum Flensburg und sein engeres Umland gewinnen in einer schrumpfenden Region an Anziehungskraft. Die Zentralität der Stadt drückt sich auch in einer Kennzahl aus (Einzelhandelszentralität): Sie liegt bei 150% der örtlichen Kaufkraft. Die Arbeitslosenquote ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken.
- **Spannungsfeld Wachstum und Schrumpfung:** Während die Stadt selbst und Teile des angrenzenden Umlands weiter an Bevölkerung hinzugewinnen, gibt es in der Fläche Teilregionen, die extremen Schrumpfungsprozessen ausgesetzt sind. Dies gilt auch für den dänischen Teil der Region. Zuziehende Bewohner suchen die Nähe zum Oberzentrum daher auch wegen mangelnder Perspektive oder schwindender Grundversorgung in der Fläche.
- **Randlage:** Bedingt durch die Grenzlage ist es zudem schwierig, qualifizierte Fachkräfte an die Stadt zu binden.

Fragen an die Politik

- Wie können die Stärken Flensburgs (Softskills) noch besser vermarktet werden? Wie kann die Stadt damit auch für qualifizierte Fachkräfte attraktiver werden?
- Wie kann Flensburg seine Anbindung auf der Nord-Süd-Achse Hamburg-Aarhus verbessern?
- Wie können Kooperationen von Stadt und direktem Umland dazu beitragen, dass die gesamte deutsch-dänische Grenzregion von den Wachstumschancen profitiert?

These 2: Innenentwicklung, klimagerechte und gesunde Stadt

Innenentwicklung und Stadtsanierung bleiben Schwerpunktthemen bei der Entwicklung der kompakten und urbanen Stadt Flensburg. Die Flächen am Wasser sind dabei das Tafelsilber der Stadt, sie sind kleinteilig und vielfältig zu nutzen. Die Bevorzugung der Fuß-, Rad- und Busverkehre vor dem PKW und bewegungsaktivierende und fußläufig erreichbare Grünflächen für alle machen eine klimagerechte und gesunde Stadt aus.

Hintergründe / Facts

- **Leitbildwandel:** Die Leitbilder der 1950er-1970er Jahre haben auch in Flensburg ihre Spuren hinterlassen: Suburbanisierungsprozesse, uniforme Wohngebiete, Zäsuren durch Verkehrsstrassen. Zeitgemäß wird das Leitbild der kompakten und nutzungsgemischten Stadt der kurzen Wege mit den Schwerpunkten Innenentwicklung, Nutzungsmischung und Nachverdichtung dagegen gesetzt. Aufgrund der aktuellen hohen Nachfrage nach Flächen werden diese Strategien heute durch quantitatives Wachstum ergänzt.
- **Modal Split:** In Flensburg werden immer noch ca. 50% der Wege mit dem Auto zurückgelegt. Der Vergleich mit Städten vergleichbarer Größe zeigt: Mit aktiver Förderung zugunsten alternativer Verkehrsmittel ist eine Reduzierung auf 35-40% im Bereich des Machbaren.
- **Gesunde Stadt:** Flensburg gehört zum "Gesunde-Städte-Netzwerk". Um diesem Anspruch gerecht zu werden, muss auch durch die Gestaltung der bebauten wie unbebauten Umwelt die Gesundheit der Bürger und deren Gesundheitsverhalten positiv beeinflusst werden.

Fragen an die Politik

- Wie können die Flächen am Wasser, vor allem am Ostufer der Förde, modellhaft zu urbanen, nutzungsgemischten und lebendigen Quartieren entwickelt werden?
- Wie können vom Autoverkehr geprägte Stadträume qualitativ und städtisch zurückgewonnen werden?
- Wie können öffentliche Stadträume für mehr Bewegung in der Stadt sorgen?

These 3: Flächenknappheit und Nutzungskonkurrenz

Neben erfolgreich praktizierten Strategien der Innenentwicklung ist wieder zusätzlich quantitatives Wachstum zur Befriedigung der Flächennachfrage erforderlich. Die aktuelle Stadtentwicklung erfordert insbesondere weitere Wohn- und Gewerbeflächen und somit eine neue Abwägung in der Flächennutzungsplanung. Eine aktive, vorausschauende städtische Liegenschaftspolitik muss die Planungen der Zukunft flankieren.

Hintergründe / Facts

- **Wachstum und Flächenknappheit:** Flensburg sieht sich einem hohen Siedlungsdruck gegenüber. Alle Bevölkerungsprognosen gehen von einem weiteren Wachstum der Stadt aus. Die Flächenerweiterungspotenziale der Stadt sind dabei aber genauso begrenzt.
- **Wohnraumbedarf: 6.000** neue Wohneinheiten sollen bis 2025 entstehen, so erste Prognosen des Landes. Die Aufgabe der Integration von Flüchtlingen stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, die qualitativ und quantitativ noch viele Unbekannte beinhaltet. Genauere Informationen wird hierzu erst die 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Landes im Juni 2016 liefern.
- **Gewerbeflächenbedarf:** Gleichzeitig wurde der Bedarf an zusätzlichen Gewerbeflächen mehr als **20 ha** geschätzt.
- **Nutzungskonkurrenz:** Vor dem Hintergrund der Flächenknappheit im Stadtgebiet wächst damit auch der Druck auf die der Erholungsfunktion zugeordneten Flächen, beispielsweise des Landschaftsschutzes oder untergenutzter Kleingartenanlagen.

Fragen an die Politik

- Wie können im Stadtgebiet noch neue Expansionsflächen für die Stadtentwicklung erschlossen / aktiviert werden?
- Was muss die Stadt angesichts des Flächendrucks dafür bereit sein, zu opfern (Stichworte Landschaftsschutz / Kleingärten)? Was nicht / unter keinen Umständen? Wie kann die Stadt dabei ihre Balance zwischen Arbeiten / Wohnen / Erholen finden?
- Wie kann die Stadt durch eine aktive Liegenschaftspolitik wieder mehr Handlungs- und Gestaltungsspielräume für die Stadtentwicklung zurückgewinnen?

These 4: Impulsgeber der Stadtentwicklung

Die Hochschulen, die Kulturszene sowie die lebendige Innenstadt mit ihrer vielfältigen Einzelhandelsstruktur und ihrem kulturellen Erbe sind wichtige Impulsgeber für die Zukunft Flensburgs.

Hintergründe / Facts

- **Wissensstadt:** Die Flensburger Hochschulen verzeichnen wachsende Studierendenzahlen. Dank eines vielfältigen und eng verknüpften Netzwerkes werden in Flensburg mit den Hochschulen als treibende Kräfte Projekte des Klimaschutzes vorbildlich und erfolgreich umgesetzt.
- **Wissenstransfer:** Der Bereich der Forschung und Entwicklung (F+E) ist in Flensburg aber vergleichsweise gering ausgeprägt. Hier ist die Kooperationen mit der Wirtschaft noch ausbaufähig.
- **Kultur- und Kreativwirtschaft:** Die Kultur und Kreativwirtschaft nimmt auch in Flensburg eine Vorreiterrolle ein, beispielsweise in der Organisation zeitgemäßer und flexibler Unternehmens- und Arbeitsstrukturen (z.B. Coworking-Spaces).
- **Zukunftsfähige Innenstadt:** Außerhalb der definierten Zentren wird Einzelhandel durch Bauleitplanung konsequent ausgeschlossen, um die Vitalität und Attraktivität der Innenstadt als traditioneller Einkaufsstadt zu sichern und zu stärken. Dies ist auch elementar für die touristischen Entwicklung der Stadt.

Fragen an die Politik

- Was wäre zu tun, um den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft aber auch zwischen Hochschule und Verwaltung zu fördern?
- Welche Maßstäbe sind bei der Kulturförderung anzulegen? Welche Rolle spielt die Kulturwirtschaft für Flensburg? Kann dies auch eine Ausgangspunkt von Wirtschaftsförderung sein?
- Wie kann die Zukunftsfähigkeit der Innenstadt auch in Konkurrenz / Abgrenzung zum E-Commerce sowie zu den Zentren Förde- und CITTI-Park sichergestellt werden?

These 5: Herausforderungen der Stadtentwicklung

Die Leitmotive der Stadtentwicklung in Flensburg ergeben sich aus der **Tradition** als deutsch-dänische Hafenstadt eingebettet in einen einzigartigen Naturraum, aus den **zu bewältigenden Integrationsleistungen** sowie aus einem **Transformations- und Erneuerungsbedarf** mit dem Leitbild der urbanen und klimagerechten Stadt. Alle Flensburgerinnen und Flensburger sind hierzu aufgefordert, Verantwortung für die Entwicklung der Stadt zu übernehmen.

Hintergründe / Facts

- **Integrierte Stadtentwicklung:** Für eine zeitgemäße Stadtentwicklung werden integrierte, fachübergreifende Ansätze sowie eine lebendige Beteiligungskultur als Grundvoraussetzung angesehen.
- **Tradition:** Das kulturelle und bauliche Erbe der Stadt ist einzigartig und vielfältig. Strategien der Stadtentwicklung müssen respektvoll mit Werten und Bestand umgehen („Geist der Stadt bewahren“).
- **Integration:** Zugang zu Sprache, Bildung und Arbeit gelten als Schlüssel für die Integration von Migrantinnen und Migranten.
- **Transformation:** Die Entwicklungsdynamiken der Stadtentwicklung wie demografische Veränderungen, Klimawandel oder neue Technologien sind Treiber von Veränderungsprozessen, die es zu erkennen und zu bewerten gilt. Durch modellhafte und mutige Lösungen werden die Potenziale von Erneuerungsprozessen gehoben und robuste, anpassungsfähige und zukunftsorientierte Strukturen geschaffen.

Fragen an die Politik

- Wie kann die Stadtentwicklung in Flensburg prozesshaft, kommunikativ und kooperativ gestaltet werden?
- Wie kann der „Markenkern“ Flensburgs bei aller Dynamik aktueller Entwicklungen bewahrt und qualitativ entwickelt werden?
- Welche Chancen bietet Flensburg seinen NeubürgerInnen, in der Stadt zu ankern?
- Wie kann die Stadt auch für zukünftige, schwer zu prognostizierende Herausforderungen flottgemacht werden?